

## Nochmals zur neuen ‘Beichtinschrift’ aus Bithynien

*Once Again on the New ‘Confessional Inscription’ from Bithynia*

Georg PETZL\*

**Abstract:** An altar dedicated to Zeus Brontōn was discovered and photographed in the village İlyasça, south of İznik (ancient Nikaia in the region of Bithynia); it is dated to the 2<sup>nd</sup>-3<sup>rd</sup> century AD. Apart from a bust of the god it bears a partly damaged inscription, only the upper portion of which is visible. The letters are hard to decipher due to the quality of the photograph (at present the only source) and the state of the stone. N. Eda Akyürek Şahin and Hüseyin Uzunoğlu have given a first edition in *Gephyra* 23 (2022), 119-120, no. 19. P. Hamon, *BE* 2023, 459 (p. 484), and J.-M. Carbon (*Gephyra* 26 [2023], 163-168) have advanced the reading and attributed the text to the category of the so-called ‘confession inscriptions’. In the present note I propose some new readings which lead to the following translation: “To good fortune! For Zeus Brontōn. Since my brother Antigēnes addressed the god, neglecting (*or*: offending) the god’s power, and the god, enraged, made [ - -].”

**Type:** Brief Correction & Note

**Received:** 14.07.2024

**Accepted:** 13.08.2024

**DOI:** 10.37095/gephyra.1515977

**Language:** German

**Keywords:** Zeus Brontōn; Bithynia; “confession stelai”; blasphemy; divine wrath

**Gephyra** 28 (2024), 207-211

N. Eda Akyürek Şahin und Hüseyin Uzunoğlu haben in *Gephyra* 23 (2022), 119-120, Nr. 19, das Oberteil eines Altars veröffentlicht, der vermutlich noch gegenwärtig auf privatem Grund in dem südlich von Nikaia (heute İznik), etwa auf halbem Weg in Richtung des Ortes Bilecik, gelegenen Dorf İlyasça aufbewahrt wird. Autopsie des Monuments war nicht möglich, den Erstherausgebern diene ein Photo als Quelle, das dank N. E. Akyürek Şahins Freundlichkeit auch hier reproduziert wird. Die nur beschränkt lesbare Inschrift wurde in einem ersten Versuch mit knapper Kommentierung und Reproduktion der Photos vorgelegt.



Der Altar war Zeus Brontōn, einem in dieser Gegend Bithyniens besonders verehrten Gott, geweiht. P. Hamon, *BE* 2023, 459 (p. 484) hat die Textherstellung gefördert und den Charakter der Weihung als “confession” hervorgehoben. In *Gephyra* 26 (2023), 163-168 (“The Power of Zeus Brontōn: Notes on a New Miracle Narrative”) stellt J.-M. Carbon unabhängig von Hamon die Ergebnisse seiner Entzifferungsarbeit von dem Photo, das auch er reproduziert, vor. Er unterstreicht die inhaltliche Nähe des Textes zu den sogenannten ‘Beichtinschriften’,<sup>1</sup> die eher als Berichte von göttlicher ἀρετή oder δύναμις beziehungsweise als ‘Wundererzählungen’ bezeichnen möchte.<sup>2</sup> Auch weist er darauf hin, dass diese ‘Beichtinschrift’ weit nordöstlich außerhalb des Gebietes aufgestellt wurde, in dem

\* Prof. Dr. Georg Petzl, Universität zu Köln, Institut für Altertumskunde (georg.petzl@uni-koeln.de).

<sup>1</sup> “The narrative in the text bears a strong resemblance to the so-called Beichtinschriften or ‘confession stelai’ from Lydian Katakakumene, though it also contains some distinct expressions” (p. 164).

<sup>2</sup> “Explicitly, these texts are all accounts of the ἀρετή or the δύναμις of a divinity or group of deities, which is

sich derartige Zeugnisse häufen.<sup>3</sup>

Es folgt der Text wie er sich wohl nach den genannten Vorarbeiten konstituieren lässt, wobei auch meine Entzifferungsbemühungen auf der Grundlage des genannten Photos einfließen:



Ἀγαθῆ<sup>vvvv</sup> τύχη·

Διὶ Βροντῶντι· λυ{π}-

πων ἀρετὴν τοῦ θεοῦ

4 [ἐ]πὶ αἰλάλησεν ὁ ἀ-

δελφός μου Ἀντιγένης

[π]ρὸς τὸν θεόν, καὶ ὀργισ-

[θις] ὁ θεὸς αἰποίησεν

8 [ . . . . . ]Θ̄Ε̄Ο[ . . ]ΑΝΙ[ . . ]Ο

[ . . . . . ]ΣΕ[                    ]

- - - - -

Hier nicht erwähnte Lesungen werden den edd. pr. verdankt. - 1 Ἀγαθῆ<sup>vvvv</sup> τύχη: Petzl; Ἀγαθῆι τύχη edd. pr.; ἀγαθῆ<sup>vvvv</sup> τύχη Carbon. - 2-3 λυ{π}/πων (= λιπών?, λείπων?, λυπών?) Petzl; ΛΙΠ/ΠΩΝ edd. pr.; λιπ/{π}ών Carbon. - 4-5 [ἐ]πὶ αἰλάλησεν (= ἐπεὶ ἐλάλησεν) ὁ ἀ/δελφός μου: Hamon; [.ΠΙΑΓΛΑΔΗΣ ἔνθα / [ἀ]δελφός μου edd. pr.; [νή]πια ἐλάλησεν ὁ ἀ/δελφός μου Carbon. - 5 Ἀντιγένης: Petzl; ἈΡ Εὐγένης? edd. pr.; Λεωγένης (?) Hamon; Ἀρ[χ]ιγένης (?) Carbon. - 6-7 ὀργισ/[θις] (= -θεις): Petzl; ὀργή/[ν?] edd. pr.; ὀργή/[σας?] Hamon; ὀργισ/[θεις] oder ὀργισ/[ας] mit passivischem Sinn, Carbon. - 7 αἰποίησεν oder αἰπόγησεν (= ἐποίησεν / ἐπόγησεν): Petzl; ἀνηρώτησεν edd. pr.; ἀνηρώτησεν Carbon. - 8-9 Es ist meine nicht immer sichere Lesung

instantiated in the narrative by miracles of different kinds (punishment, salvation, etc.).” (p. 167) Die Problematik der adäquaten Bezeichnung dieser Inschriftenkategorie ist wiederholt thematisiert worden, s. etwa Petzl, *Beichtinschriften Suppl.* p. 1, Anm. 1.

<sup>3</sup> S. die Karte Petzl, *Beichtinschriften* p. 177 und Petzl, *Beichtinschriften Suppl.* p. 2, Anm. 3.

gegeben; [ . . . . . ]ΘEOI[ . . ]ANO [ . ]O / [ - - - - - ]E[ - - - - - ] edd. pr.; [ . . . ca. 6 . . . ]ΘEO  
 . ΣΑΝΤΛΣΟ / [ - - - - - ]ΣE[ - - - - - ] Carbon.

“Zu gutem Gelingen! Für Zeus Bronton. Da mein Bruder Antigones, indem er die Macht des Gottes vernachlässigte (*oder*: “kränkte”), zu dem Gott gesprochen hatte, und der Gott, in Zorn geraten, bewirkte [ - - -].”

1 Die auf dem teilweise undeutlichen Photo auszumachenden Buchstabenreste mögen täuschen. Trifft meine Lesung zu, läge ein –auch sonst begegnender– Fall inkonsistenter Setzung von adscribiertem Iota vor. Nach ΤΥΧΗΙ, gegen Ende von Z. 1, scheint nach dem Spatium eines Buchstabens eine senkrechte Haste sichtbar. Selbst auf der schrägen Fläche zwischen den Zeilen 1 und 2 kann man meinen, links weitere Buchstaben (ΙΑΑ[ . ] ΙΔ[ ? ] oder Reste ehemaliger Ornamentierung wahrzunehmen, doch täuscht dieser Eindruck wohl. Merkwürdig ist allerdings, dass der Name des Weihenden, der Z. 5 von sich mit dem Pronomen μου spricht, im erhaltenen Teil der Inschrift nicht genannt ist.

2-3 Die Lesung ΛΥΠΙ/ΠΙΩΝ scheint sicher. Man wird wohl mit dem nicht selten begegnenden Orthographicum zu rechnen haben, dass bei Zeilenbrechung der erste Konsonant der folgenden Silbe auch am Ende der vorangehenden gegeben wird.<sup>4</sup>

Carbon versteht die Zeilen 2-5 folgendermaßen: λιπὼν ἀρετὴν τοῦ θεοῦ ... ἐλάλησεν ὁ ἀδελφός μου: “Having neglected the miraculous power of the god, my brother ... spoke ...” Diese Interpretation kann weiter gelten, auch wenn der Stein ΛΥΠΙ/ΠΙΩΝ aufweist. Die Form λυπων mag eine itazistische Schreibung des Aorist-Partizips λιπῶν sein; oder aber eine solche des Präsens-Partizips λείπων, wodurch Gleichzeitigkeit mit ἐλάλησεν ausgedrückt wäre.<sup>5</sup>

In *Beichtinschriften* 65 wird berichtet, dass Meis Axiottenos die Geduld mit Aphphas verlor, als diese mit der Einlösung eines Gelübdes säumig war; “er bestrafte sie und trug ihr auf, die Offenbarungen der Macht des Gottes niederzuschreiben”, Z. 5-7: ἐκόλασε αὐτὴν καὶ ἐκέλευσε ἐγγράψαι τὰς δυνάμεις τοῦ θεοῦ. In *Beichtinschriften* 34 wird berichtet, dass Angehörige eines vom Gott zuvor mehrfach bestrafte ‘Sünder’ die Stele errichteten und auf ihr die Manifestationen der Macht des Gottes schriftlich festhielten und ihn von da an lobpriesen, Z. 16-18: ἐστήσομεν τὴν στήλην καὶ ἐνεγράψομεν τὰς δυνάμεις τοῦ θεοῦ καὶ ἀπὸ νῦν εὐλογοῦμεν. In *Beichtinschriften* 50, einer Weihung an Zeus Sabazios und Meter Hipta, gesteht ein Diokles, an seinen Augen bestraft worden zu sein, weil er sich an dieser Götter Tauben vergriffen hatte. Sein Bericht schließt Z. 7: “Ich habe den Beweis göttlicher Macht (auf dieser Stele) schriftlich niedergelegt”, ἐνέγραψα τὴν ἀρετὴν. In diesen Zusammenhängen wird die göttliche Machtfülle gleichermaßen durch δύναμις und ἀρετή bezeichnet. Für die vorliegende Inschrift zeigt das, in welchem Sinn ἀρετή aufzufassen ist.<sup>6</sup>

Mit seinen an den Gott, das heißt an Zeus Bronton, gerichteten Worten mochte der Bruder des Weihenden die ἀρετή des Gottes, fast wie eine Person, ‘gekränkt’ haben. Möglicherweise ist also λυπῶν als Partizip von λυπέω zu verstehen. Gemeint wäre natürlich, dass mit besagten Worten der Gott hinsichtlich seiner Machtfülle beleidigt worden wäre.

Unter den vielen Beichtinschriften, in denen vom göttlichen Zorn als Folge mangelnden Respekts

<sup>4</sup> S. etwa meine Bemerkung Petzl 2021, 154 mit Anm. 17.

<sup>5</sup> Davon geht meine Übersetzung “*indem* er die Macht des Gottes vernachlässigte” aus.

<sup>6</sup> S. Carbon 2023, 165 mit Anm. 8.

seitens der Menschen die Rede ist,<sup>7</sup> kommt Petzl, *Beichtinschriften* 71 dem vorliegenden Fall besonders nahe: “Apollonios, Sohn des Apollonios, hatte den Meis Axiottenos verhöhnt und wurde bestraft.”<sup>8</sup>

5 Aus der Zeit um 200 n.Chr. stammt die Grabstele *I.Apameia Pylai* 102, die LGPN V.A s.v. Ἀντιγένης (4) als einziger Beleg aus Bithynien für diesen Namen angeführt wird.

7 Statt ἀνηρώτησεν (mit verschiedenen Ligaturen) ist wohl αἰπόησεν (ohne Ligaturen; = ἐποίησεν) zu lesen. Einzüräumen ist, dass, was hier als zweites Iota gewertet wird, näher an O als an H steht und durch eine obere waagerechte Haste einem Γ gleicht (edd. pr. und Carbon lesen -ΤΗΣΕΝ). Wenn Γ intendiert war, ist wohl von der verbreiteten Alternativform ἐπόησεν und dem Phänomen auszugehen, dass zwischen die Vokale ein ‘gleitendes’ Gamma trat, also (ἐ)πόγησεν zu transkribieren wäre.<sup>9</sup>

Der erzürnte Gott stellte also keine Frage, sondern *bewirkte* etwas, das in der wohl nicht wiederzugewinnenden Fortsetzung näher ausgeführt wurde: ὀργισ[θ(ε)ις] ὁ θεὸς (ἐ)ποίησεν / (ἐ)πόγησεν [- - -]. Das Verb ποιέω begegnet in dieser Bedeutung öfter in den *Beichtinschriften*. In *Beichtinschriften* 3 etwa hatte Meis Axiottenos einen Kleiderdieb bestraft “und bewirkte, dass er nach einiger Zeit das Hemd zum Gott brachte”, Z. 6-7: καὶ ἐπόησε –sc. τὸν κλέπτην– μετὰ χρόνον τὸ εἰμάτιον ἐνεγκὶν ἐπὶ τὸν θεόν. In *Beichtinschriften* 34 strafte ein Gott den meineidigen Hermodogenes “und fügte ihm Schädigungen zu, indem er ihm sein Vieh tötete”, Z. 10-11: καὶ ζημίας αὐτῷ ἐπόησεν ἀποκτ(ε)ίνας αὐτῷ τὰ κτήνη. In *Beichtinschriften* 57 stellte sich eine Trophime nicht schnell genug Göttern zum Dienst zur Verfügung; infolgedessen strafte ein Gott sie “und bewirkte, dass sie von Sinnen kam”, Z. 6-7: ἐκόλασето αὐτὴν καὶ μανῆναι ἐποίησεν. In *Beichtinschriften* 59 wird berichtet, dass Meis Axiottenos Zorn gegen eine Syntyche hegte, weil sie eher in dem Interesse der Menschen als dem des Gottes gehandelt hatte. “Deshalb veranlasste er sie, ... an seinem (d.h. des Gottes) Ort den Bericht von der Bestrafung aufzustellen”, Z. 19-22: διότι ἐποίησεν αὐτὴν ... νέμεσιν ἐπὶ τὸν τόπον αὐτοῦ στῆσαι. Artemis Anaitis und Meis Tiamu bestrafte eine Tatias, da sie dies mit ihren Handlungen verdient hatte, *Beichtinschriften* 69, 14-15: οἱ θεοὶ αὐτὴν ἐποίησαν ἐν κολάσει, ἦν οὐ διέφυγεν.<sup>10</sup>

Es bleibt zu wünschen, dass der Altar nochmals aufgesucht und die Inschrift womöglich durch einen Abklatsch gesichert und lesbarer gemacht wird. Es dürften dabei weitere interessante Einzelheiten zu dieser Affäre von Gotteslästerung und ihren Folgen zutage treten.

<sup>7</sup> S. die Zusammenstellungen “Schmähung, Geringachtung gegenüber ... der Gottheit” Petzl, *Beichtinschriften* p. XII und Petzl, *Beichtinschriften Suppl.* p. 3.

<sup>8</sup> Z. 2-5: Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίου μεγαλορημονήσας Μῆνα ἄξιετηνὸν καὶ ἐκόλασθη. Thonemann 2022, 259: “... Apollonios ‘spoke an immense word’ about the god - that is to say, he politely, or not so politely, told the god where he could go – and was duly punished.”

<sup>9</sup> Für solches, einen Gleitlaut wiedergebendes γ s. etwa Dieterich 1898, 91-92; Gignac, *Grammar* I, 72-75; Dettori 2017, 136-137; Παφαγὴλ statt Παφαήλ ist auf zwei Bronzeamuletten belegt: Franek – Corral Varela 2020, 160 mit Anm. 40; Ast 2021, 178.

<sup>10</sup> Dass die Gottheit –was in den vorliegenden Zusammenhang nicht passt– Positives bewirkt, kann natürlich auch mit ποιέω ausgedrückt werden: in *Beichtinschriften Suppl.* 56, 19-20 wird der Axiotta beherrschende Meis gepriesen, da er dem geschädigten Glykon zur Genugtuung verholfen hatte, τὸ ἱκανὸν μοι ἐποίησας. *Beichtinschriften* 122 ist die Danksagung einer Aphias an Meter Letó, “da sie aus Unmöglichem Mögliches macht”, 4-5: ὅτι ἐξ ἀδυνάτων δυνατὰ πνεῖ, mit Kommentar zur Stelle.

## Bibliography

- Akyürek Şahin, N. E. – Uzunoğlu, H. 2022. “Neue Inschriften aus Bilecik 1.” *Gephyra* 23: 101-184.
- Ast, R. 2021. “χμγ = Ῥαφαγήλ [*chmg* = *Rhaphagēl*] in an Apotropaic Amulet.” *ZPE* 217: 178.
- Carbon, J.-M. 2023. “The Power of Zeus Bronton: Notes on a New Miracle Narrative.” *Gephyra* 26: 163-168.
- Dettoni, E. 2017. “Su ἐριγούσιον [*erigounion*]: *ZPE* 199, 2016, p. 112, ll. 5 e 12.” *ZPE* 204: 136-137.
- Dieterich, K. 1898. *Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Sprache*. Leipzig: Teubner.
- Franeck, J. – Corral Varela, D. 2020. “Apotropaic Amulet from the Collection of Gustave Schlumberger with a Bilingual Inscription in Greek and Samaritan Hebrew.” *ZPE* 216: 156-166.
- Petzl, G. 2021. “Epigraphische Randnotizen (III).” *ZPE* 220: 151-156.
- Thonemann, P. 2022. *The Lives of Ancient Villages: Rural Society in Roman Anatolia*. Cambridge – New York: Cambridge University Press.

## Bithynia’ dan Yeni ‘Günah Çıkarma Yazıtı’ Üzerine Bir Kez Daha

### Özet

İznik’in (Bithynia bölgesindeki antik Nikaia) güneyindeki İlyasça köyünde Zeus Brontôn’a adanmış bir sunak keşfedilmiş ve fotoğraflanmıştır; sunak MS 2.-3. yüzyıllara tarihlenmektedir. Eser tanrının bir kabartma büstünün yanı sıra, sadece üst kısmı görülebilen kısmen tahrip olmuş bir yazıt taşımaktadır. Şu anda tek kaynak olan fotoğrafın kalitesi ve taşın durumu nedeniyle harflerin deşifre edilmesi zordur. N. Eda Akyürek Şahin ve Hüseyin Uzunoğlu, *Gephyra* 23 (2022), 119-120, no. 19’da yazıtın ilk okumasını vermiştir. P. Hamon, *BE* 2023, 459 (s. 484) ve J.-M. Carbon (*Gephyra* 26 [2023], 163-168) bu okumayı geliştirmiş ve metni “itiraf/kefarete yazıtları” olarak adlandırılan kategoriye dahil etmişlerdir. Bu notta, aşağıdaki çeviriye yol açan bazı yeni okumalar öneriyorum:

“İyi talihe! Zeus Brontôn için. Kardeşim Antigenes, tanrının gücünü ihmal ederek (ya da: gücendirerek) tanrıya hitap ettiğinden ve tanrı öfkelenerek [- -] yaptığımdan beri.”

**Anahtar Sözcükler:** Zeus Brontôn; Bithynia; “kefarete yazıtları”; küfür; ilahi gazap.